

Antrag

öffentlich

Datum

26.02.2025

Nummer

A0048/25

Absender

CDU/FDP-Stadtratsfraktion

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates

Wigbert Schwenke

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

13.03.2025

Kurztitel

Autobahnring für Magdeburg vervollständigen**Der Stadtrat möge beschließen:**

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, sich gegenüber dem Bund dafür einzusetzen, dass eine Straßenverbindung zwischen der BAB A14 und der Bundesstraße B184 – die sogenannte „Osttangente“ – in den „vordringlichen Bedarf“ des nächsten Bundesverkehrswegeplans (BVWP) aufgenommen wird.

Hierzu soll die Oberbürgermeisterin zeitnah Gespräche aufnehmen mit:

- dem Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt,
- den Landräten der Kreise Salzlandkreis, Jerichower Land und Landkreis Börde,
- den Bundestagsabgeordneten aus Sachsen-Anhalt,
- den Landtagsabgeordneten der Region,
- sowie den Gemeindevertretern von Randau, Calenberge, Pechau, Gübs, Wahlitz, Menz, Heyrothsberge und Königsborn.

Das Ziel der Gespräche ist es, eine breite politische und gesellschaftliche Unterstützung für dieses Infrastrukturprojekt zu generieren.

Wir bitten um Überweisung in die Ausschüsse StBV, WTR, UwE und FG sowie die Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg (RPM).

Begründung:

Die Aufnahme in den „vordringlichen Bedarf“ des neuen Bundesverkehrswegeplans (BVWP) ist entscheidend, damit dieses Projekt finanziert und umgesetzt werden kann. Da die Vorbereitungen für den neuen BVWP bereits beginnen und der Plan voraussichtlich Ende der 2020er Jahre vom Deutschen Bundestag verabschiedet wird, ist es unerlässlich, schon jetzt Gespräche aufzunehmen. So kann eine erfolgreiche Berücksichtigung des Projekts im BVWP rechtzeitig sichergestellt werden.

Die Schaffung einer Osttangente als Teil eines Autobahnringes um Magdeburg bietet zahlreiche Vorteile, die sowohl die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger verbessern als auch die wirtschaftliche Entwicklung der Region fördern.

Der Bau der Osttangente würde den Schwerlast- und Durchgangsverkehr aus dem Stadtzentrum fernhalten, was eine spürbare Entlastung der innerstädtischen Hauptstraßen zur Folge hätte. Weniger Verkehr im Stadtgebiet führt zu einer Reduzierung von Lärm- und Abgasemissionen, was sich positiv auf die Gesundheit der Einwohner und die städtische Umwelt auswirkt.

Durch eine bessere Verkehrsanbindung wird die Attraktivität Magdeburgs als Wirtschaftsstandort gesteigert. Besonders der Hightech-Park würde von einer effizienteren Logistik und einer schnelleren Erreichbarkeit profitieren. Der Autobahnring würde eine schnellere und effizientere Abwicklung von Warenströmen ermöglichen, was insbesondere für die Industrie und den Handel vorteilhaft ist.

Pendler und Reisende könnten den Stadtverkehr umgehen und deutlich schneller ihre Ziele erreichen. Die Osttangente würde eine direkte Verbindung zwischen der A14 und der B184 schaffen und gleichzeitig den Verkehr von und zur Ostsee optimieren, insbesondere mit Blick auf die Fertigstellung der A14-Nordverlängerung.

Eine Verlagerung des Verkehrs auf die Osttangente würde den innerstädtischen Verkehr entlasten und die Unfallzahlen reduzieren. Ein Neubau nach aktuellen Standards würde die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere Radfahrer und Fußgänger, erhöhen.

Durch die Verkehrsverlagerung könnten Flächen im Stadtgebiet für Grünanlagen, Wohnungsbau und kulturelle Einrichtungen genutzt werden. Der Ausbau des Autobahnringes bietet eine Grundlage für eine langfristige und zukunftsorientierte Verkehrsplanung in der gesamten Region.

Die Osttangente könnte mit modernen Verkehrstechnologien ausgestattet werden, wie etwa Ladestationen für Elektrofahrzeuge oder speziellen Spuren für emissionsarme Fahrzeuge. Ein flüssiger Verkehrsfluss auf der Osttangente minimiert Staus und die damit verbundenen Schadstoffemissionen.

Gemeinden wie Randau, Pechau oder Heyrothsberge würden durch die Osttangente besser an das überregionale Verkehrsnetz angebunden. Der Verkehrsdruck auf kleinere Straßen in den ländlichen Gebieten um Magdeburg würde durch die Osttangente reduziert.

Der Bau der Osttangente ist ein wichtiger Baustein zur Komplettierung des Magdeburger Autobahnringes und stellt eine zukunftsweisende Investition in die Verkehrsinfrastruktur dar. In Kombination mit der dritten Elbquerung zwischen Fermersleben und Salbke sowie der Entlastungsstraße Ostelbien wird ein leistungsfähiges Verkehrsnetz geschaffen, das die Stadt und die Region nachhaltig stärkt.

Dieses Projekt bietet nicht nur kurzfristige Vorteile wie die Entlastung des Verkehrs, sondern verbessert mittel- und langfristig die Lebensqualität und die Wettbewerbsfähigkeit der Region Magdeburg für viele Generationen.

Tim Rohne
Fraktionsvorsitzender
CDU/FDP Stadtratsfraktion

Stephan Leitel
Stadtrat
CDU/FDP Stadtratsfraktion